

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über den österreichischen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung im Jahr 2019

Der Ministerrat hat am 6. Juni 2013 die "Strategie Österreichs zur internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2013-2020" und am 22. August 2017 die Revision der Strategie angenommen. Der vorliegende Bericht über die internationale Klimafinanzierung Österreichs im Jahr 2019 basiert auf den Vorgaben der revidierten Strategie.

Der Bericht stellt die bisherigen wesentlichen Entwicklungen zur Klimafinanzierungsfrage auf nationaler Ebene und die Daten hinsichtlich des österreichischen Beitrags zur internationalen Klimafinanzierung für das Jahr 2019 vor und gibt einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung für das Jahr 2019 setzt sich – wie schon in den Vorjahren - im Einklang mit der Zusage der Industrieländer bei der 15. Vertragsparteienkonferenz des Klimarahmenübereinkommens (UNFCCC) im Jahr 2009 aus einer breiteren Menge an öffentlichen und privaten Quellen zusammen. Neben nicht-rückzahlbaren öffentlichen Zuschüssen („grants“) wurden dabei auch andere Finanzinstrumente – u.a. öffentliche Kredite („loans“), Anteilskapital („equity“) und Garantien („guarantees“) sowie die durch Privatsektorinstrumente mobilisierten privaten Mittel in einer Näherungsgröße – erfasst. Mittelfristig wird in internationalen Analysen davon ausgegangen, dass die erfassbaren privaten Mittel die öffentlichen Mittel deutlich übersteigen werden. Internationale Regeln zur Erfassung klimarelevanter kommerzieller Exportkredite liegen noch nicht vor, daher werden diese Kredite vorerst nicht eingerechnet, sondern nur narrativ mit einer Richtgröße vorgestellt.

Für das Kalenderjahr 2019 beträgt der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung insgesamt € 346,41 Mio. und setzt sich aus folgenden Beträgen

zusammen: Im Bereich der öffentlichen Klimafinanzierung konnten € 170,38 Mio. an nicht rückzahlbaren bilateralen und multilateralen Zuschüssen und € 162,44 Mio. an anderen Finanzinstrumenten erfasst werden; als mobilisierte private Klimafinanzierung wurden € 13,59 Mio. (Wirtschaftspartnerschaften der ADA und andere Finanzinstrumente) erfasst.

Die österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung 2013 bis 2019 zeigen eine generell steigende Tendenz der Leistungen im Sinne eines „scaling up“. Geringere Schwankungen in Einzeljahren sind vor allem durch die Rhythmik der Vertragsabschlüsse bei den bilateralen Leistungen (Zusagen) und der Kapitalaufstockungen im multilateralen Bereich bedingt.

Für die erste Wiederauffüllung des Green Climate Fund leistet Österreich zusätzlich zu dem bereits 2019 zugesagten und ausbezahlten Beitrag von € 30 Mio. einen weiteren Beitrag von € 100 Mio. über die Jahre 2020 bis 2023. Die offizielle Zusage erfolgte am 18. September 2020 im Rahmen des GCF leadership dialogue im Kontext der 75. UN Generalversammlung; der Vertrag wird demnächst unterzeichnet und die erste Rate iHv € 25 Mio. überwiesen werden.

Die unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus gemäß der Strategie eingerichtete Arbeitsgruppe internationale Klimafinanzierung (AGIK) behandelte im Jahr 2019 unter anderem (i) Berichte von internationalen Entwicklungen sowie (ii) Berichte über Entwicklungen im Green Climate Fund (GCF) sowie in OECD-DAC.

Im Übrigen verweise ich auf den dem Ministerratsvortrag angeschlossenen Bericht zur internationalen Klimafinanzierung 2019 und stelle im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen und dem Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

10. Dezember 2020

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin